

SCHULE IM WANDEL DER ZEITEN:

Die 40er Jahre

SCHÜLER UNTER NAZIS UND KOMMUNISTEN: 1936 – 1949

Von Prof. Dr. med. Dr. h.c. Michael Steinhausen



TEIL 12: NUN FOLGTEN DIE PANZER....

>> Impressum

Autor:

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Michael Steinhausen
Pensionierter Physiologie-Professor der Universität Heidelberg,
Leiter des Heidelberger Ärzte-Orchesters,
Autor des Buches „Medizinische Physiologie“
(Ecomed, ISBN: 978-3609160528)

Herausgeber:

MEDI-LEARN Verlag GbR
Elisabethstr. 9, 35037 Marburg/Lahn

Herstellung:

MEDI-LEARN Kiel
Olbrichtweg 11, 24145 Kiel
Tel: 0431/78025-0, Fax: 0431/78025-27
E-Mail: redaktion@medi-learn.de, www.medi-learn.de

Verlagsredaktion: Jens Plasger
Layout und Satz: Kristina Junghans, Kjell Wierig
Foto: Prof. Steinhausen, iStockphoto.com

© 2010 MEDI-LEARN Verlag, Marburg

Das vorliegende Werk ist in all seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten, insbesondere das Recht der Übersetzung, des Vortrags, der Reproduktion, der Vervielfältigung auf fotomechanischen oder anderen Wegen und Speicherung in elektronischen Medien. Ungeachtet der Sorgfalt, die auf die Erstellung von Texten und Abbildungen verwendet wurde, können weder Verlag noch Autor oder Herausgeber für mögliche Fehler und deren Folgen eine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung übernehmen.

>> TEIL 12: Nun folgten die Panzer....

Am Morgen des Russeneinmarsches (30.4.45) ging bei strahlendem Sonnenschein der Befehl wie ein Lauffeuer durch die Stadt, überall weisse Fahnen aus den Fenstern herauszuhängen. Mit unserem Flüchtlingsjungen radelte ich durch die totenstille Stadt, aus jedem Fenster hing ein weisses Bettuch heraus. Wir fuhren zum Militärdepot an der Odebrechtstiftung (südliche Stadtgrenze), weil es hiess, dort würden Lebensmittel verteilt. Wie auch schon auf dem Flugplatz war von Verteilung keine Rede, sondern zahlreiche Zivilisten streiften durch das riesige Lagerhaus und jeder suchte nach etwas transportablem Essbaren. Ich ergatterte einen grossen Karton mit Bonbons und lud diesen auf den Gepäckträger meines Fahrrades. Leider tauchten dann plötzlich deutsche Soldaten mit aufgepflanzten Bajonetten auf, die meinen Karton vom Fahrrad rissen und auf den Boden schmissen: „Geplündert wird nicht!“ Den Karton mit Leberwurst bekam unser Flüchtlingsjunge besser durch die Soldatensperre. Wenige Stunden später konnte man dann mit Fernglas von unserem Fenster im Kinderzimmer der Friedrich Krügerstrasse die ersten Panzer auf der Anklamerstrasse in die Stadt rollen sehen. Zuvor waren über diese Strasse wochenlang die Flüchtlingstrecks mit Pferdegespannen in gleicher Richtung gerollt. Nach den Panzern rollten später ebenfalls wieder Pferdegespanne, jetzt aber mit russischen Soldaten in kleinen offenen Panjewagen, über die gleiche Strasse.

Als im Laufe des Nachmittags der erste Russe an unserer Haustür klingelte, öffnete ihm meine Mutter und begrüßte ihn zu meinem Erschrecken mit „Heil Hitler“. Diese Fehlhandlung wurde zum Glück nur von mir ängstlich bemerkt. Der Russe verstand offenbar nichts, war ganz harmlos und zog bald wieder ab. Bis dahin war der Gruss meiner rheinländischen Mutter niemals „Heil Hitler“ gewesen. In den Läden sagte sie meist sogar provokativ „Grüss Gott“, damals in Pommern ein völlig ungewöhnlicher Gruss. Da Greifswald als einzige östliche Stadt ordnungsgemäss mit militärischen Formen kampfflos übergeben worden war, durfte in Greifswald nicht geplündert werden, woran sich in der Regel auch die Russen hielten. Bald hatte mein Vater das Kommando ausgegeben, wenn Russen klingeln: tot stellen, Tür nicht öffnen, alle Fenster geschlossen halten, niemand ist da. Ein befreundeter Kollege meines Vaters, gebürtiger Russe und Geologieprofessor diktierte meinem Vater ein Schild in russischer Sprache: „Dieses Haus gehört Professor Steinhausen und untersteht dem Schutz der Universität.“ Mein Vater malte das Schild von Hand, er hatte bereits seit Monaten russisch zu lernen versucht und verzierte es mit dem Institutsstempel unter Entfernung des Hakenkreuzes.

Dieses Schild tat wahre Wunder. Die meisten Russen kamen nur die Aussentreppe unseres Hauses herauf, lasen dieses Schild und verzogen sich wieder. Für meine Eltern war die erste Woche der russischen Besatzung am unangenehmsten. Marodierende Russen zogen vor allem nachts betrunken durch unsere Wohngegend auf der Suche nach Frauen: „Frau komm“ oder „Uri“ (eine begehrte Armbanduhr) war das einzige, was die meisten Russen hervorbringen konnten. Einen der ersten Russen – spielend mit seiner Kalaschnikow - konnte mein Vater nur loswerden, indem er ihm seine goldene Taschenuhr übergab. Wenn in diesen ersten Tagen Hilfeschreie von Frauen durch die Nacht tönten, machte sich mein rührender Vater - zum Entsetzen meiner Mutter - sogar auf, um allein durch sein Auftauchen als Doktor mit selbst gefertigter Roter Kreuz-Armbinde seine Hilfe anzubieten

Teil 12: Nun folgten die Panzer....

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Michael Steinhausen ist pensionierter Professor für Physiologie. Er ist zudem Leiter des Heidelberger Ärzteorchesters und Buchautor. In „Schule im Wandel der Zeiten: die 40er und 50er Jahre“ berichtet er in anschaulichen Episoden aus seiner Kindheit & Jugend. Im vorliegenden PDF geht es um das Thema: Nun folgten die Panzer....

– Anzeige –

Ein kurzes Lehrbuch, dessen wichtigstes Anliegen darin besteht, die Physiologie des Menschen verständlich zu machen. Nur was man verstanden hat, lässt sich auch erfolgreich für die Prüfung speichern. Unwesentliches wurde weggelassen. Trotzdem erfährt der Leser in vielen Fällen, wann, wie und warum man hinter die Geheimnisse der Physiologie gelangt ist, und welche Bedeutung der Physiologie auch für die Klinik zukommt. Seit seiner ersten Auflage 1986 ist der „Steinhausen“ von Vielen als „Geheimtip für das Physikum“ sehr erfolgreich genutzt worden. Die jetzige 5.Auflage ist im Konzept unverändert, jedoch von zahlreichen Fachkollegen aktualisiert.



Steinhausen, M.; Gulbins, E.
Medizinische Physiologie
Lehrbuch zum neuen Gegenstandskatalog
und den aktuellen IMPP-Prüfungsfragen
comed, 5. Aufl. 2003, 560 S., Abb.
ISBN: 3-609-16052-7
Preis: 46,00 €